

Polizeimeldung

Zeugenauftrag der Polizei

Am Donnerstag, 26. Mai, gegen 3.15 Uhr, versuchten drei Männer in ein Einfamilienhaus in Mauren und in ein Fahrzeug zu gelangen. Bei der anschliessenden Fahndung konnten die Tatverdächtigen angehalten und zum Polizeiposten gebracht werden. Es besteht der Verdacht, dass die Männer noch weitere Einschleichenstahle begangen haben. Wer Feststellungen gemacht hat, kann sich bei der Landespolizei unter Tel. +423 236 71 11 oder info@landespolizei.li melden. (lpfl)

Versuchter Einbruch

Am Dienstag, 31. Mai, gegen 2.30 Uhr, begab sich eine unbekannte Täterschaft zu einem Geschäftslokal in Eschen und versuchte mit einem Flachwerkzeug eine Seitentüre aufzubrechen. Als dies nicht gelang, versuchten sie es bei der Ladentüre. Dabei wurden sie vom Hauseigentümer gehört. Als dieser sie ansprach, ergriffen sie ohne Deliktsgut die Flucht. Eine sofortige Nachfahndung durch die Landespolizei und das Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit verlief negativ. (lpfl)

sauter security

Alarm Überwachung Brand Zutrittszeit

+423 237 57 37 · www.sauter.li



Die beiden Regierungsdelegationen beim Treffen im Regierungsgebäude.

Bild: ikr

Graubündens Regierung zu Gast in Liechtenstein

Liechtensteins Regierung lud gestern ihre Amtskolleginnen und -kollegen des Kantons Graubünden nach Liechtenstein ein. Die Regierungsmitglieder nutzten das jährlich stattfindende Treffen zur Pflege der freundschaftlichen Beziehungen, die das Verhältnis der beiden Nachbarn seit jeher aufzeigen. Im Rahmen eines Arbeitsgesprächs wurden aktuelle politische Themen, die das grenzüberschreitende politische Handeln betreffen, vertieft. So standen beispielsweise raumplanerische Herausforderungen im Zusam-

menhang mit Freiflächen-Anlagen und die Zusammenarbeit im Gesundheitswesen auf der Traktandenliste. Ferner wurde auch ein Ausblick auf das 2023 anstehende 100-Jahr-Jubiläum des Zollvertrags zwischen der Schweiz und Liechtenstein gegeben. Umrahmt wurden die Gespräche von der Begrüssung der Gäste durch Regierungschef Daniel Risch im Regierungsgebäude und einem gemeinsamen Mittagessen.

Vonseiten der Bündner Regierung reisten Regierungspräsident Marcus Caduff, Re-

gierungsvizepräsident Peter Peyer, die Regierungsräte Jon Domenic Parolini, Christian Rathgeb, Mario Cavigelli sowie Kanzleidirektor Daniel Spadin nach Vaduz. Liechtensteins Regierung war durch Regierungschef Daniel Risch, Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni, Regierungsrätin Graziella Marokwachter, Regierungsrätin Dominique Hasler, Regierungsrat Manuel Frick und Regierungsssekretär Horst Schädler vertreten.

Der Liechtensteinische Regierungschef Daniel Risch zog

im Anschluss an das Treffen eine positive Bilanz: «Dass wir die Tradition des jährlichen persönlichen Austauschs nach zweijähriger Corona-Zwangspause fortführen konnten, hat alle Beteiligten sehr gefreut. Um einen Raum wie das Rheintal mit den Nachbarn abgestimmt entwickeln zu können, bedarf es eines regelmässigen Austausches. Regionale Themen müssen regional angegangen werden. Entsprechend positiv und konstruktiv war auch die Atmosphäre, von der die Zusammenkunft geprägt ist.» (ikr)

Gemeinde Eschen baut Reserven auf

Die Gemeinde Eschen schliesst die Jahresrechnung 2021 mit einem Gewinn von 4,2 Millionen Franken ab, was 69 Prozent über dem Voranschlag liegt. Unter Ausklammerung des Coronabeitrags liegt der Gewinn auf Vorjahresniveau. Per Ende Jahr beträgt das Eigenkapital 115 Millionen. Das Reservekapital erhöht sich um rund acht Prozent gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 30 Millionen Franken.

Mit 3,4 Millionen Franken wurde das Budget für Nettoinvestitionen um 19 Prozent unterschritten. Dies ergibt sich gemäss Gemeinderatsprotokoll vom 11. Mai vor allem durch die zeitlichen Verschiebungen von Projekten, die teilweise auch kostengünstiger realisiert werden konnten als geplant. Aufgrund anstehender Bauvorhaben in den nächsten Jahren (u. a. Begegnungszentrum Clunia in Nendeln) habe man die Investitionen im Jahr 2021 bewusst tief gehalten. (red/pd)

Was, wann, wo

Ornithologische Begehung

Ruggell Der Ornithologische Verein Liechtenstein Unterland organisiert am Pfingstmontag, 6. Juni, eine Ornithologische Begehung zum Thema «Die Vielfalt der Vogelwelt entdecken». Besammlung ist um 5.50 Uhr beim Vereinshaus in Ruggell (Industriestrasse). Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen. (pd)

Erfahrungen ausgetauscht

Beim 18. Erfahrungsaustausch der Energiestädte Liechtensteins in Ruggell gab es spannende Vorträge zu Energiestadtthemen zu hören.

Nach einer Begrüssung durch Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle startete der Abend auch direkt mit Ausführungen der Vorsteherin zum Thema, wie Ruggell zur Unicef «Kinderfreundlichen Gemeinde» wurde und was hier alles dazu gehört. In ihrem Vortrag ging Maria Kaiser-Eberle auf den ganzen Prozess zum Label «Kinderfreundliche Gemeinde» ein – von den Workshops mit den Kindern und den Jugendlichen bis zur Umsetzung der daraus entwickelten Massnahmen. Hierbei veranschaulichte sie auch, dass die Themen Verkehr und Umwelt den Kindern sehr wichtig sind, was wieder die Brücke zur Energiestadt schlägt.

Nachdem das erste Referat aufgezeigt hat, wie wichtig es ist, die Kinder in die verschiedenen Prozesse der Gemeinde mit einzubeziehen, zeigte ein Input von Julia Frommelt (Verein Jugend-Energy) auf, welche Projekte und Initiativen zum Thema Energie und Umwelt in den Schulen umgesetzt werden können. Aber nicht nur die Schüler und Schülerinnen der Schule können mit den in den Projekten erlernten Kompetenzen etwas dafür tun, dass in der Schule we-



Die Vortragenden des 18. Erfahrungsaustausches: Gerwin Frick, Almut Sanchen, Julia Frommelt, Maria Kaiser-Eberle (Vorsteherin Ruggell) und Jürg Senn (Leiter Energiefachstelle, v. l.). Bilder: C. Öhri

niger Energie verbraucht wird, sondern auch am Schulgebäude selbst können verschiedene Dinge optimiert werden. Einige Beispiele für Einsparpotenziale zeigte Gerwin Frick (Lenum AG) anhand des Beispiels der Optimierungen beim Schulgebäude Resch in Schaan auf.

Zum Abschluss der Vorträge gab der Leiter der Energiefachstelle Liechtenstein, Jürg Senn, noch einen kurzen Einblick in die neusten Entwicklungen im Bereich der Energie- und Um-

weltpolitik. Hierzu gehörten Themen wie das Team der Energiefachstelle, die Vernehmlassung zum Energieeffizienzgesetz und die Umsetzung der EU-Gebäuderichtlinien. Nach einer kurzen Fragerunde ging es dann über zum gemütlichen Teil, dem Apéro. Während des Apéros konnte noch eine kleine Ausstellung zum Thema Unicef «Kinderfreundliche Gemeinde» bestaunt werden und dabei über die neuen Erkenntnisse diskutiert werden. (pd)

«Wir wollen Danke sagen»

Das «Iguana» öffnete zum letzten Mal die Türen. Eine Ära des berühmten Rindsfilets mit überbackener Kräuterbutter geht zu Ende.

Von 100 auf 0: Während mehreren Monaten war das Bar-Restaurant Iguana in Sevelen voll ausgebucht. Fast täglich wurden in der vier Quadratmeter kleinen Küche 60 Gerichte für hungrige Gäste zubereitet. Am Samstag vor zwei Wochen öffneten die gelernten Köche und Betreiber Andreas und Karl Weber zum letzten Mal die Türen ins «Iguana». Vorerst sei mit der Gastronomie Schluss. In Zukunft wollen sich die Brüder auf anderes konzentrieren.

Grossteil der Gäste aus Liechtenstein

Zuletzt zierten rund zehn geschmackvolle Gerichte die Speisekarten, die an den Wänden des Lokals hingen. Während zwischendurch Gerichte ausgewechselt wurden, gehörten einzelne Speisen praktisch zum Grundinventar des Lokals: Darunter das australische Rindsfilet, das mit der hauseigenen Kräuterbutter überbacken wurde, oder das Rindstatar. Im Lokal kehrten während fast 18 Jahren Betrieb vor allem Gäste aus Liechtenstein ein. Auf die Frage, weshalb das so sei, antworteten die Brüder im Einklang und mit einem La-



Abschied vom Iguana, Bar-Restaurant: Die Brüder Andreas und Karl Weber haben zusammen 71 Jahre Gastroerfahrung. Bild: L. Hohmeister

chen: «Das war schon immer so.»

Zeit für die Familie, zwei Wohnungen und Sport

Anfänglich war das «Iguana» eine Cocktailbar. Nach drei Jahren und mit dem Einstieg von Karl Weber als Koch wurde die Getränkekarte um ein Speiseangebot ergänzt. Ein wenig später folgte Andreas Weber. Karl (37 Jahre) und Andreas (34 Jahre) Weber brachten gegen Schluss zusammengezählt 71 Jahre Berufserfahrung in die Gastronomie. Den Entscheid zur Schliessung des Lokals

fällte Karl Weber bereits vor fünf Jahren. Inmitten der Inflation und der nächsten Coronawelle sei der Zeitpunkt gerade perfekt.

Für die «jahrzehntelange Treue der Gäste» wollen sich die beiden Brüder ausdrücklich bedanken. In Zukunft entstehen aus dem Lokal nach einem Umbau zwei Wohnungen. Ausserdem wollen Andreas und Karl Weber nach verdienten Ferien mehr Zeit mit der Familie verbringen und in der Freizeit wieder mehr Sport treiben.

Lukas Hohmeister